

MÜNSTERS
EINKAUF-
WELTEN

DUMONT

DIREKT

Münster

MAC
Baujahr 1962
Tragkraft
6 t x 26/10 m
10 t x 18/10 m

Von mittelalterlichen Kirchen
und modernen Synagogen

Aber bitte
mit Sahne

UNILEBEN
GEFÄHRT
IMMER

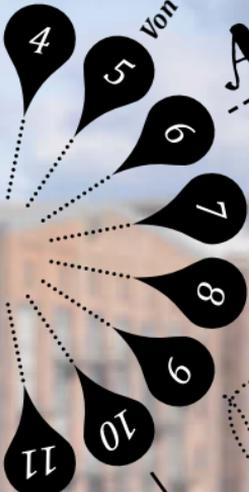
4,5 km GRÜN

VERLIEBTE SCHWANENDAME

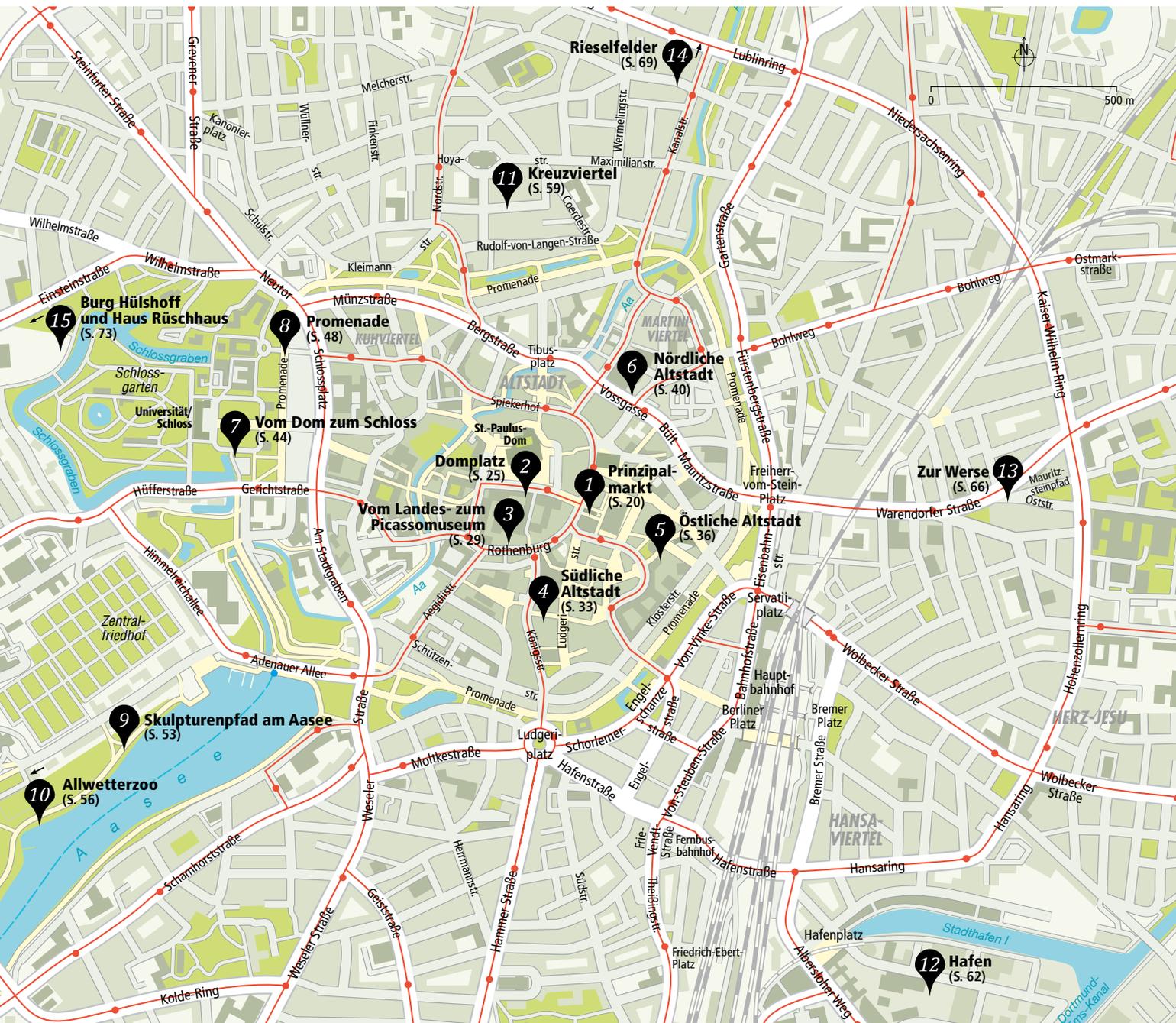
Guten
Appetit

Vorsicht:
Dinos

MIT
GROSSEM
CITYPLAN



15 x Münster direkt erleben





Münster



Matthias Eickhoff

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Münster

S. 6

Münster in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Malerische Altstadt

S. 13

Grüne Lunge

S. 15

Partymeile am Wasser

S. 16

Ihr Münster-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Münsters ›gute Stube‹ –
der Prinzipalmarkt

S. 20

⋮

2

Im Herzen der Bischofs-
stadt – **der Domplatz**

S. 25

⋮

3

Münsters Kunstschatze –
**vom Landes- zum Picasso-
museum**

S. 29

⋮

4

Bummeln und Shoppen –
die südliche Altstadt

S. 33

⋮

5

Schlaun, Synagoge, Stadt-
geschichte – **die östliche
Altstadt**

S. 36

⋮

6

Kultur, Kneipen und
Kiepenkerl – **die nördliche
Altstadt**

S. 40

⋮

7

Studentisches Leben ›über
Wasser‹ – **vom Dom zum
Schloss**

S. 44

⋮



- 8 Grünes Juwel der Stadt –
die Promenade
S. 48
- 9 Moderne Kunst am Wasser –
Skulpturenpfad am Aasee
S. 53
- 10 Familienattraktionen im
Grünen – **rund um den
Allwetterzoo**
S. 56
- 11 Charme der Gründerzeit –
das Kreuzviertel
S. 59
- 12 Freizeit und Kultur –
Strukturwandel am Hafen
S. 62
- 13 ›Pilgern‹ auf dem Pro-
zessionsweg – **zur Werse**
S. 66
- 14 Schilf, Vogelgeschrei
und weiter Horizont –
die Rieselfelder
S. 69
- 15 Literatur auf der Wasser-
burg – **Annette von Droste-
Hülshoff**
S. 73

**Mörderisches Vergnügen –
Wilsberg, Tatort & Co.**

S. 76

Pause. Einfach mal abschalten

S. 78

Ausflüge ins Münsterland

S. 80



In fremden Betten

S. 88



Satt & glücklich

S. 92



Stöbern & entdecken

S. 100



Wenn die Nacht beginnt

S. 104

Hin & weg

S. 110

O-Ton Münster

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120

Das Beste zu Beginn



Mittelalterliches Flair

Der kopfsteingepflasterte mittelalterliche Prinzipalmarkt ist Münsters »gute Stube«: ein Idyll aus prächtigen Giebelhäusern, dessen schönstes das historische Rathaus mit dem Friedenssaal ist. Abgerundet wird das stimmungsvolle Ambiente durch den hohen schlanken Turm der Lamberti-kirche mit seinen drei Täuferkäfigen.

Dom, Schloss und Adelshöfe

Vom Prinzipalmarkt sind es nur wenige Schritte zum spätromanischen Dom mit seiner kuriosen astronomischen Uhr. Zu den schönsten Adelshöfen zählt das Bischöfliche Palais am Dom sowie der Erbdrostenhof in der östlichen Altstadt. Das Schloss ist heute Sitz der Uni-Verwaltung.



Grüner Promenadenring

Einst sollten hier die »störenden« Radfahrer aus dem Straßenverkehr verschwinden. Heute ist der grüne Gürtel rund um die Altstadt eine der wichtigsten autofreien Verkehrsadern der Stadt. Genießen Sie einen Bummel oder eine Radtour über die 4,5 km lange Allee im Schatten von 2000 mächtigen Linden.

Bummeln am See

Sie wollen ans Wasser, Skulpturen bewundern und dann noch in den Zoo? In Münster können Sie dies bequem am 40 ha großen Aasee machen, der sich von der Promenade nach Südwesten erstreckt. Entlang des Ufers befinden sich sehenswerte Skulpturen und mit dem Freilichtmuseum und dem Allwetterzoo schöne Ausflugsziele.

Skulpturen in der Stadt

Fünf international hochkarätig besetzte Skulpturenausstellungen haben seit 1977 in Münster ihre Spuren hinterlassen. Dutzende Skulpturen bereichern heute den öffentlichen Raum, von rotierenden Quadraten über rote Kirschen auf Sandsteinsäulen bis hin zu tierähnlichen Stahlstreben.

Neues Hafenleben

Münsters Stadthafen hat sich in den letzten 20 Jahren dramatisch gewandelt – Frachtschiffe ankern hier nicht mehr, dafür treffen Sie auf einen bunten Mix aus umgebauten Speichern, modernen Büros, Café-Terrassen, Clubs, Ateliers, Theater und sogar einer Käserei. Noch ist die Umwandlung nicht abgeschlossen, was unter dem Stichwort Gentrifizierung auch Probleme mit sich bringt.



Westfalenschmaus

Die westfälische Küche ist deftig und fleischhaltig. Die Gaststätten bieten Gerichte wie Töttchen, Wurstebrot oder Pfefferpotthast an, dazu schwarzes Pumpernickel-Brot, luftgetrockneten Schinken sowie Spargel. Beliebt ist das heimische Pinkus-Bier aus der letzten Altbierbrauerei der Stadt. Und zum Abschluss gibt es westfälischen Korn. Durch die Studenten hat sich das kulinarische Angebot aber natürlich sehr weit aufgefächert.

Leezen-Tour

Wer in Münster ist, sollten sich auf die ›Leeze‹ schwingen. Die Fahrradhauptstadt Deutschlands bietet viele Ausflüge an, von einer Runde auf der Promenade über eine Stadtrandtour an die Werse, in die Rieselfelder oder zur Burg Hülshoff bis zu längeren Touren in das Land der Wasserburgen und Wasserschlösser.

Spannung pur

Von wegen beschauliches Münster: Ob als Fernseh-Krimi oder in Buchform – Münster ist längst eine ausgewiesene Krimi-Metropole geworden. Folgen Sie den Spuren von Wilsberg, Thiel, Boerne & Co. durch die Stadt oder schmökern Sie in Ruhe in der angesagten Krimiliteratur.



Münster ist weit mehr als die Postkartenidylle auf dem Prinzipalmarkt. Das liegt vor allem an den Studenten. Sie verjüngen die Stadt immer wieder.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:
m.eickhoff@dumontreise.de*

Das ist Münster

Die Münsteraner sind Lob gewohnt. Die Stadt gilt als Klimahauptstadt, sogar als »lebenswerteste Stadt der Welt«. Die 310 000 Einwohner freuen sich über den Mix aus historischer Postkartenidylle und zeitgenössischen Akzenten, aus studentischer Dynamik und Traditionsbewusstsein, aus großstädtischem City-Leben und ländlicher Umgebung. Trotz des enormen Wachstums bleibt die Stadt weiterhin »im Grünen«. Selbst zu Fuß ist man von der Altstadt schnell am Aasee. Und auch die grüne Parklandschaft des Münsterlandes und die Wasserburgen sind nicht weit weg.

Uni und Studentenleben

Münster ist eine junge Stadt mit rund 60 000 Studierenden an der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie den acht weiteren Hochschulen. Allein die »WWU« bietet ihren 45 000 Studierenden (darunter 3600 ausländischen) in 120 Studienfächern mehr als 280 Studiengänge. Weil es in Münster keinen zentralen Campus gibt, verteilen sich die Lehr- und Forschungsgebäude vom Domplatz aus vor allem im Westen der Stadt. Ohne Studenten wäre Münster heute gar nicht mehr vorstellbar.

Fahrradhauptstadt

Schon die Zahlen an sich beeindruckend: Die Münsteraner besitzen rund eine halbe Million Drahtesel und sind rund 400 000 Mal pro Tag auf ihrer »Leeze« unterwegs. Damit hat der Radverkehr den größten Anteil am städtischen Verkehr. Es gibt sogar drei Fahrradparkhäuser. Besonderes Highlight ist für Radfahrer die schöne Promenade rund um die Altstadt. Münster wurde daher mehrfach zur fahrradfreundlichsten Stadt Deutschlands gekürt.

Wilsberg, Tatort & Co.

Auch in Film und Fernsehen müssen die Protagonisten natürlich aufs Rad, um authentisch zu bleiben. Privatdetektiv Georg Wilsberg und Hauptkommissar Frank Thiel klären regelmäßig mysteriöse oder skurrile Mordfälle auf. Bei ZDF und ARD gehören die beiden Krimireihen zu den beliebtesten Sendungen und haben Münster im Fernsehen einen Stammplatz verschafft (► S. 76).

Skulpturen-Metropole

Seit 1977 finden alle zehn Jahre internationale Skulpturenausstellungen statt. Diese Großevents haben die Stadt verändert, denn die Künstler dürfen sich bei den »Skulptur Projekten Münster« den Ort ihrer Installation selbst aussuchen. Nicht wenige rückten Gebäude wie den Zwinger, eine ehemalige Tankstelle oder sogar eine Toilette in ein neues Licht. Mittlerweile haben international renommierte Bildhauer wie Eduardo Chillida, Henry Moore und Ilya Kabakov in Münster ihre Arbeiten dauerhaft hinterlassen. Mehr als 60 Skulpturen sind allein in einer entsprechenden Broschüre der Stadt aufgeführt.



Münsters Schloss ist heute das Herzstück der Uni.

Wiedertäufer

Hoch am Turm der Lambertikirche hängen noch immer die drei Käfige, in denen 1536 die Leichen von Jan van Leiden, Bernd Knipperdollinck und Bernd Krechting zur Abschreckung ausgestellt wurden. Was war im so katholischen Münster geschehen? Aufgerüttelt vom wortgewaltigen Prediger Bernhard Rothmann setzte sich in Münster 1532/33 die Reformation durch, was auch Bischof Franz von Waldeck vertraglich zunächst akzeptierte. Doch innerhalb eines Jahres radikalisierten sich Rothmann und die Bürgerschaft weiter, bis 1534 die Täufer die Mehrheit im Rat errangen. Der holländische Prophet Jan Matthys sah in Münster das »Neue Jerusalem«, es kam zu Bilderstürmen, Andersgläubige wurden vertrieben. Nach Matthys Tod machte sich Jan Bockelson, genannt Jan van Leiden, zum König des Täuferreichs. Er setzte seine Herrschaft rigoros durch, doch 1535 konnte der Bischof die ausgehungerte Stadt schließlich durch Verrat erobern. Die drei führenden Wiedertäufer wurden am 22. Januar 1536 auf dem Prinzipalmarkt vor dem Rathaus zunächst gefoltert und dann hingerichtet.

Masematte

Münster hat eine sprachliche Besonderheit: In der zweiten Hälfte des 19. Jh. entwickelte sich in den Arbeiter- und Handwerkervierteln eine Subkultur mit eigener Geheimsprache: Masematte. Aber auch Wanderhändler bedienten sich dieser Mischung aus Jiddisch und Rotwelsch, um untereinander offen reden zu können. Als Umgangssprache ist Masematte ausgestorben, doch manche Wörter sind in den Alltagsgebrauch übergegangen: »jovok« bedeutet gut, »schovok« schlecht oder gemein. Am Wochenende gehen die Münsteraner »schwofen« (tanzen) und gerne nutzen sie ihre »Leeze« (Fahrrad).

Münster in Zahlen

1

Türmerin wacht hoch oben in der Lambertikirche.

3

Wiedertäufer-Käfige hängen an der Lambertikirche.

4,5

km lang ist der grüne Promenadengürtel rund um die Altstadt.

37

Porträts von Monarchen und Gesandten, die am Westfälischen Frieden 1648 beteiligt waren, hängen im Friedenssaal des Rathauses.

40

Hektar groß ist die Fläche des Aasees.

48

kg schwer ist die nichtmagnetische Metallkugel des Foucaultschen Pendels von Gerhard Richter, die in der ehemaligen Dominikanerkirche über einer gewölbten Platte aus Grauwacke schwebt.

64

Skulpturen erläutert der städtische »Skulpturenführer«.

200

Vogelarten steuern die Rieselfelder an.

303

km² ist Münster groß.

4000

Stellplätze gibt es in den drei
Fahrradparkhäusern.

8000

Pflanzenarten wachsen im
Botanischen Garten.

60 000

Studierende sind an Münsters
Hochschulen eingeschrieben
und machen etwa 20 % der
Einwohnerzahl aus.

500 000

Fahrräder gibt es hier.

650 000

Gäste besuchen jährlich den
Allwetterzoo.

2 650 000

Bände stehen in der
Universitätsbibliothek.

14 260 000

Zuschauer sahen 2017 den
Münster-Tatort »Fangschuss«.
Rekord!

6
Münster-Krimis laufen im
Schnitt pro Jahr im TV: 4x
Wilsberg, 2x Tatort.

Was ist wo?



Münsters Innenstadt ist kompakt und überschaubar. Vom Hauptbahnhof im Osten bis zum Schloss im Westen sind es quer durch die Altstadt nur zwei Kilometer, sodass man zu Fuß oder per Rad alle zentralen Ziele schnell und bequem erreicht.

Promenade

Egal aus welcher Richtung man nach Münster kommt – wer in die Altstadt will, muss die Promenade (📍 Karte 2, D–F 2–4) überqueren. Der von rund 2000 Linden gesäumte Grüngürtel der ehemaligen Wallanlagen umschließt die Altstadt. Die Promenaden-Allee ist durchgängig als Rad- und Fußweg ausgebaut und unterstreicht so Münsters Ruf als Fahrradhauptstadt.

Von der Promenade aus führen viele Wege in die Altstadt, knapp außerhalb des Rings liegen der Hauptbahnhof im Osten, das Kreuzviertel im Norden, das Schloss mit dem Sitz der Universität und dem Botanischen Garten im Westen sowie der Aasee im Südwesten.

Prinzipalmarkt und Domplatz

Innerhalb des Promenadenrings lockt die historische Altstadt mit dem male-rischen Prinzipalmarkt, Münsters ›guter Stube‹ (📍 Karte 2, E/F 3). Hier befinden sich im Zentrum der Kaufmannsstadt das mittelalterliche Rathaus mit dem Friedenssaal sowie die filigrane Lambertikirche mit den berühmten Wiedertäufer-Käfigen. Typisch für den Prinzipalmarkt sind die Patrizierhäuser mit ihren Arkadengängen. Von hier aus umschließt ein hufeisenförmiger Straßenring zum Aegidiimarkt im Süden und zum Spiekerhof im Norden die ehemalige Dom-Immunität.

Vom Prinzipalmarkt sind es nur wenige Schritte zum Domplatz mit dem spätromanischen St.-Paulus-Dom, dem geistigen Zentrum des Bistums Münster. Die Wochenmärkte auf dem Platz locken Gäste aus dem ganzen Münsterland und den benachbarten Niederlanden

an. Am Domplatz befindet sich auch das LWL-Museum für Kunst und Kultur, dessen Neubau 2014 eröffnet wurde.

Altstadtviertel

Rund um den Prinzipalmarkt und den Domplatz schließen sich die Altstadtviertel an. Im Süden ist an der Königsstraße das Kunstmuseum Pablo Picasso (📍 Karte 2, E/F 3) beheimatet. Parallel verläuft die Shoppingmeile Ludgeri-straße (📍 Karte 2, F 3/4). Im Osten führt die Fußgängerzone Salzstraße (📍 Karte 2, F 3) zum Foucaultschen Pendel von Gerhard Richter in der ehemaligen Dominikanerkirche sowie zum barocken Erbdrostenhof und zur Clemenskirche, zwei der schönsten Bauwerke des Architekten Johann Conrad Schlaun.

Im Norden liegt mit dem Martiniviertel (📍 Karte 2, F 2/3) ein eher ruhiges Viertel mit Restaurants, Cafés und dem Theater Münster, während sich im Nordwesten das Kuhviertel (📍 Karte 2, E 2/3) mit seiner bunten Kneipenszene befindet. In der westlichen Altstadt dominiert zwischen Dom und Schloss das Unileben.

Schloss und Schlossgarten

Das ehemals fürstbischöfliche Residenzschloss (📍 Karte 2, D 3) westlich der Altstadt verschafft der Uni eine repräsentative Adresse. Hinter dem Schloss ist der idyllische Landschaftspark des Schlossgartens für seinen hervorragenden Botanischen Garten bekannt.

Aasee und Allwetterzoo

Südwestlich der Promenade führt der knapp 2,5 km lange Aasee aus dem Zentrum der Stadt hinaus ins

Grüne zum bekannten Allwetterzoo, zu dem LWL-Naturkundemuseum mit Planetarium sowie zum Freilichtmuseum Mühlenhof (☞ B–D 4–6).

Im Sommer tummeln sich Segler sowie Ausflügler in Ruder- und Tretbooten auf dem See, während die Uferwiesen gerne zum Picknick genutzt werden und Spaziergänger wie Jogger den See umrunden. Mehrere Cafés und Restaurants laden zur Pause mit Seeblick ein.

Hafen

Südöstlich des Hauptbahnhofs hat sich der ehemalige Münsteraner Stadthafen (☞ G/H 5) am Dortmund-Ems-Kanal unter dem plakativen Begriff ›Kreativkaik‹ in eine Ausgehmeile verwandelt: Theater, Kinos, Ateliers, Cafés und Restaurants teilen sich das angesagte Revier mit Büros und Fitnessstudios. Auch das Messe- und Kongresszentrum ›MCC Halle Münsterland‹ sowie der alternative Kultur- und Veranstaltungstreffpunkt ›Am Hawerkamp‹ sind im weitläufigen Hafenaerial angesiedelt, dessen Umgestaltung noch lange nicht abgeschlossen ist.

Stadtrand

Münster ist umgeben von der reizvollen Münsterländer Parklandschaft, die sich am besten mit der ›Leeze‹ (Fahrrad) auf einer ›Pättkestour‹ erkunden lässt. Am Stadtrand finden sich viele attraktive Naherholungsgebiete: Im Norden ist das Vogelschutzreservat Rieselfelder von internationaler Bedeutung. Im Osten bietet der Wasserlauf der Werse mit seinen Auwäldern viel Auslauf für Paddler, Radler und Spaziergänger. Und im Süden locken die walddreiche Hohe Ward und das Venner Moor zu erholsamen Spaziergängen (☞ Karte 3).

Burgentour

Münster und das Münsterland sind für ihre malerischen Wasserburgen bekannt. Am westlichen Stadtrand führen die Wasserburg Hülshoff und das barocke Rüschaus u. a. in die Welt der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Etwas weiter entfernt liegen nach Süden hin das prächtige ›Westfälische Versailles‹ in Nordkirchen sowie die malerische Burg Vischering in Lüdinghausen (☞ Karte 3).

